

HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN

A + B

FÜR BESONDERE
ZIELGRUPPEN
IN WUPPERTAL
2007



Hepatitisimpfkampagne HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B für besondere Zielgruppen in Wuppertal

Ausgangslage

Grundlage der Kampagne war der festgestellte Anstieg der Infektionszahlen für sexuell übertragbare Erkrankungen und auch für Hepatitis in Deutschland.

Eine Hepatitisimpfkampagne in Wuppertal sollte daher die Ziele verfolgen,

- die Impfquote bei gefährdeten Bevölkerungsgruppen zu erhöhen, und
- den Informationsstand zu Hepatitis zu verbessern, besonders über die Ansteckungswege

Die Kampagne sollte sich schwerpunktmäßig auf konkrete Zielgruppen konzentrieren und dort die Impfungen anbieten

- Drogengebrauchende Menschen
- Wohnungslose Menschen
- Schwule Männer

HEPATITISIMPFUNG

IMPFEN SCHÜTZT!
Hepatitis A+B Impfkampagne für
für Drogengebrauchende Menschen in Wuppertal

Termin: Donnerstag, 15.11.2007
11:00 - 16:00 Uhr

Wo: Gleis 1
Drogentherapeutische Ambulanz
- Konsumraum -
Döppersberg 1
42103 Wuppertal

eine gemeinsame Aktion von:

- AIDS-Hilfe Wuppertal e.V.
- Diakonie Wuppertal
- Elterninitiative für akzeptierende Drogenarbeit
- Gleis 1
- Stadt Wuppertal
 - Gesundheitsamt Wuppertal
 - Ressort Soziales, Psychosoziale Planung und Behindertenplanung
- Qualitätszirkel für Suchtmedizin

HEPATITISIMPFUNG

Hepatitis A+B sind ernsthafte Erkrankungen, die bleibende Schäden hinterlassen können. Etwa 5-10% der Hepatitis B-Infektionen verlaufen chronisch. **Eine Impfung schützt!** Auch bei einer bestehenden Hepatitis C-Infektion wird eine Impfung gegen Hepatitis A und B dringend empfohlen.

Informationen zur Hepatitis A+B - Impfkampagne in Wuppertal

- Wir bieten eine Kombinationsimpfung gegen Hepatitis A+B an. Eine Impfung gegen Hepatitis B schützt gleichzeitig vor einer Hepatitis D.
- Es sind drei Impfungen notwendig, um den vollen Impfschutz zu erlangen: Einen Monat nach der 1. Impfung wird die 2. Impfung vorgenommen. Die 3. Impfung folgt 6 Monate später.
- Die Kosten für die Impfung werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Die Teilnehmer müssen deshalb ihre Versicherungskarte mitbringen.
- Die Impfung wird vom impfenden Arzt in einem Impfausweis dokumentiert.
- Recall: Gegen die Vergesslichkeit bieten wir den Teilnehmern an, sie an die weiteren Impftermine per E-Mail oder Post zu erinnern.
- Gegen Hepatitis C gibt es keine Schutzimpfung.

Folgeimpftermine:

2. Impfung: Montag, 17.12.2007
Ort: Gleis 1
Zeit: 11:00 - 16:00 Uhr

3. Impfung: Montag, 19.05.2008
Ort: Gleis 1
Zeit: 11:00 - 16:00 Uhr

Design: Gerald Heermann | Stadt Wuppertal | Medienanwerter

HEPATITISIMPFUNG



Umsetzungsplanung in einem Arbeitskreis

Zur Umsetzung der Kampagne konstituierte sich ein Arbeitskreis unter der Projektleitung des Gesundheitsamtes, in dem alle themenrelevanten Träger mitwirkten:

- Gesundheitsamt
- Ressort Soziales
- AIDS-Hilfe Wuppertal e.V.
- Diakonie Wuppertal
- Elterninitiative für akzeptierende Drogenarbeit
- Gleis 1
- Qualitätszirkel für Suchtmedizin

Die Kampagne basierte auf zwei Säulen:

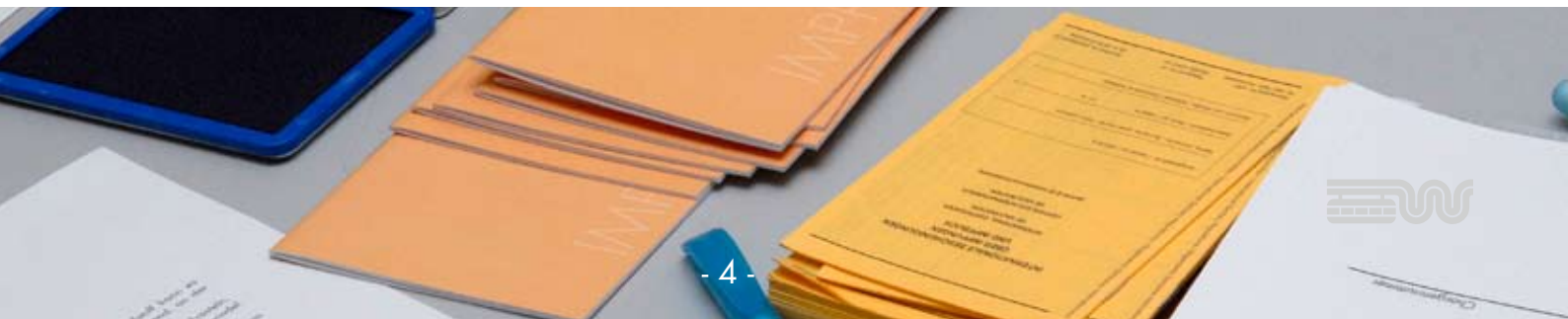
- Zielgruppengerechte Information über eine Broschüre und direkte Beratung
- Schutzimpfungen gegen Hepatitis A+B

Das örtliche vom Arbeitskreis entwickelte Konzept basierte auf den Empfehlungen der „Ständigen Impfkommission“ (STIKO) für Hepatitisimpfungen.

Diese empfahl folgendes konzeptionelles Vorgehen:

- Für schwule Männer die Impfung gegen Hepatitis A und B
- Für Drogenabhängige die Impfung gegen Hepatitis B;
bei einem Leberschaden lt. STIKO-Empfehlung Impfung gegen Hepatitis A und B

Eine Impfung gegen Hepatitis A gehört laut STIKO nicht zu den Standardimpfungen, kann aber als Indikationsimpfung für Risikogruppen bei individuell erhöhtem Risiko angezeigt sein.



Hepatitisimpfkampagne
HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B
 für besondere Zielgruppen in Wuppertal

Hepatitis A und Hepatitis B – SCHUTZIMPFUNG

(NAME) (VORNAME) (GEB.-DATUM) (KRANKENKASSE)

Gesundheitszustand:	Bitte ankreuzen	
Sind Sie zur Zeit fieberhaft krank ?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Leiden oder litten Sie in den letzten 14 Tagen an ernsthaften Erkrankungen?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Nehmen Sie Medikamente ein?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Nehmen Sie Blutverdünnende Medikamente ein?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Haben Sie in den letzten 4-12 Wochen Impfungen oder Serumgaben (Immunglobuline) erhalten?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Bestehen bei Ihnen Allergien ?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Traten nach früheren Impfungen Reaktionen auf ?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Ggf.: Besteht eine Schwangerschaft ?	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

Ich habe den Inhalt des Merkblatts zur Kenntnis genommen und ich bin auf die Möglichkeit hingewiesen worden, mich ergänzend durch den Impfarzt informieren zu lassen.
 Ich habe keine weiteren Fragen.
 Ich bin mit der Impfung einverstanden.

Wuppertal, den _____

 Unterschrift des Impflings

 Handzeichen des Arztes/der Ärztin

Bemerkungen

1. Impfung:
 Datum

Impfärztin/ Impfarzt

Chargennummer



Kosten

Die entstehenden Kosten für die Durchführung der Beratung und Impfung wurden vom Gesundheitsamt übernommen. Der Impfstoff wurde von der Firma GlaxoSmithKline günstig zur Verfügung gestellt. Die gesetzlichen Krankenkassen der Stadt Wuppertal unterstützten dieses Projekt und ermöglichten ein unbürokratisches Abrechnen. Die Daten der Krankenkassenkarten der impfwilligen Personen wurde beim Impftermin notiert und an die zuständige Krankenkassen weitergeleitet, die dann die Kosten an das Gesundheitsamt überwiesen.

Für nicht versicherte Personen übernahm das Ressort Soziales die Kosten.

Impfungen in Treffs und Einrichtungen

- Für schwule Männer
Im „Merlin's“, einer Schwulenkneipe in der Hochstraße 65
 - 1. Termin: 8 Impfungen
 - 2. Termin: 7 Impfungen
 - 3. Termin: 3 Impfungen

- Für Drogengebrauchende Menschen
Im „Gleis 1“, einer niederschweligen Drogeneinrichtung, Döppersberg
 - 1. Termin: 28 Impfungen
 - 2. Termin: 17 Impfungen
 - 3. Termin: –

- Für wohnungslose Männer
Im Wohnheim, Oberstraße 36-38
 - 1. Termin: 13 Impfungen
 - 2. Termin: 7 Impfungen
 - 3. Termin: –

- Für wohnungslose Frauen
Im Hopster-Fiala-Haus, einem Wohnheim in der Deweerthstraße 116
 - 1. Termin: 2 Impfungen
 - 2. Termin: 2 Impfungen
 - 3. Termin: –

Hepatitisimpfkampagne

HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B

für besondere Zielgruppen in Wuppertal

Resümee

- Die Kampagne ist insgesamt auf eine gute Resonanz gestoßen.
- Die enge Verknüpfung des Impfangebotes mit der Informationskampagne und der Nähe der Beratungsstellen trug zum Erfolg bei.
- Es ergaben sich viele Beratungsgespräche mit den Zielgruppen über Hepatitis und andere sexuell übertragbaren Erkrankungen wie HIV oder Syphilis.
- Bei vielen wurde die Hemmschwelle, eine Arztpraxis aufzusuchen, etwas gemildert. Es wurden Personen auch an niedergelassene Ärzte weitergeleitet.
- Die Hälfte der Impflinge erschienen zum 2. Impftermin. Der 3. Impftermin wurde nur von wenigen noch eingehalten. Als weitere Anlaufstellen für die 3. Impfung wurden die Aids-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes und niedergelassene Ärzte empfohlen.



Grundlage

Hepatitis A+B sind ernsthafte Erkrankungen. Sie können bleibende Schäden hinterlassen. Etwa 5-10% der Hepatitis-B-Erkrankungen haben einen chronischen Verlauf.

Bei den bekannten viralen Hepatitis-Erkrankungen werden je nach Erreger die Formen A-G unterschieden, F ist nicht auf den Menschen übertragbar.

Die verschiedenen Infektionen können ohne Krankheitszeichen, akut oder chronisch verlaufen. Eine akute Erkrankung zeigt sich oft mit Appetitlosigkeit, Widerwillen gegen Fett und Alkohol, Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Schmerzen im rechten Oberbauch sowie einer leichten Erhöhung der Körpertemperatur und grippeähnlichen Symptomen.

Gelegentlich findet man auch eine leichte Gelbfärbung der Haut. Einen chronischen Verlauf können Hepatitisinfektionen mit den Virustypen B, C und D nehmen. Bei einem schweren Verlauf können nach und nach Leberzellen zerstört werden. Es kommt zu einem schleichenden Verlust der Leberfunktion, was zu einer Zirrhose oder Leberkrebs führen kann.

Menschen mit einer chronischen Hepatitis sind infektiös.

Erläuterungen zu den Infektionswegen von Hepatitis A, B und C:

Hepatitis A:

„Die Übertragung erfolgt fäkal-oral durch Kontakt- oder Schmierinfektion, entweder im Rahmen enger Personenkontakte, z. B. im Kindergarten oder im gemeinsamen Haushalt, oder von Sexualkontakten, vor allem bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), sowie durch kontaminierte Lebensmittel, Wasser oder Gebrauchsgegenstände. Epidemische Ausbrüche in verschiedenen Ländern wurden meist durch kontaminiertes Trinkwasser, Badewasser oder kontaminierte Lebensmittel, besonders häufig Muscheln oder Austern, sowie mit Fäkalien gedüngtes Gemüse und Salate hervorgerufen. Eine Übertragung durch Blut und Blutprodukte (auch mehrfach genutzte Spritzenbestecke bei Drogenabhängigen) in der Virämiephase, die mehrere Wochen andauern kann, wurde beschrieben.“

Hepatitis B:

HBV erreicht insbesondere im Blut eine hohe Konzentration bis zu 10^{11} Viruspartikel/ml Plasma bzw. Serum und über 10^8 Viruspartikel/ml infektiöse Einheiten. Das bedeutet, dass bereits kleinste Mengen Blut das Virus übertragen können, wenn es über – auch geringfügige – Verletzungen der Haut oder Schleimhaut in den Körper gelangt. Es ist zudem in Speichel, Tränenflüssigkeit, Sperma, Vaginalsekret, Menstrualblut und Colostrum enthalten, wenngleich in wesentlich geringeren Konzentrationen. Schätzungen zufolge hat die sexuelle Übertragung hierzulande einen Anteil von 60 bis 70% an den Neuinfektionen. Hierfür spricht die Altersverteilung der akut Erkrankten: Ein Großteil der akuten Hepatitis-B-Fälle wird in der Gruppe der jungen Erwachsenen beobachtet.

Hepatitis C

Gesichert ist eine Übertragung des HCV auf parenteralem Weg durch Kontakt zu kontaminiertem Blut. Die Risikogruppe der i.v. Drogengebraucher ist bei gemeinsamem Gebrauch von Spritzen und Kanülen (needle sharing) besonders gefährdet. Auch intranasaler Drogenkonsum geht bei gemeinsamer Verwendung von Utensilien mit einem erhöhten HCV-Infektionsrisiko einher.

Je nach Viruskonzentration im Blut kann HCV auch in anderen Körperflüssigkeiten wie Speichel, Schweiß, Tränen und Sperma nachweisbar sein. Der Nachweis in Muttermilch ist in seiner Wertigkeit umstritten (s.u.).

Eine sexuelle Übertragung kann für HCV nicht ausgeschlossen werden. Die bisher durchgeführten Studien weisen aber darauf hin, dass das Übertragungsrisiko im Allgemeinen gering ist. In bestimmten Betroffenenengruppen bzw. bei bestimmten Sexualpraktiken scheint jedoch ein relevantes sexuelles Übertragungsrisiko zu existieren“

Quelle: Robert-Koch-Institut



Hepatitisimpfkampagne
HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B
für besondere Zielgruppen in Wuppertal



„Merlin's“,
Schwulenkneipe, Hochstraße 65



Hepatitisimpfkampagne
HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B
für besondere Zielgruppen in Wuppertal



„Gleis 1“,
niederschwellige Drogeneinrichtung,
Döppersberg



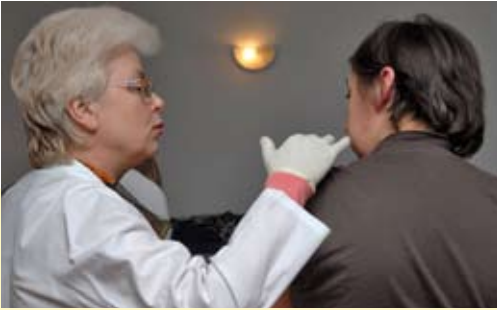
Hepatitisimpfkampagne
HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B
für besondere Zielgruppen in Wuppertal



Männer-Wohnheim,
Oberstraße 36-38



Hepatitisimpfkampagne
HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B
für besondere Zielgruppen in Wuppertal



Hopster-Fiala-Haus,
Frauen-Wohnheim,
Deweertstraße 116



Hepatitisimpfkampagne
HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B
für besondere Zielgruppen in Wuppertal



Hepatitisimpfkampagne
HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B
für besondere Zielgruppen in Wuppertal

Impressum:

Herausgeber: Stadt Wuppertal
- Der Oberbürgermeister -

Redaktion: Bärbel Weisz
Gesundheitsamt Wuppertal
Willy-Brandt-Platz 19
42105 Wuppertal
Tel.: +49 202 563 2411

Fotografie & Design: Antje Zeis-Loi | Gerd Neumann
Medienzentrum Wuppertal

Druck: Tanja Saurin
Service-Center Repro und Plot

Auflage 2011: 300



Hepatitisimpfkampagne
HEPATITIS-SCHUTZIMPFUNGEN A + B
für besondere Zielgruppen in Wuppertal

